

In den Stiluntersuchungen der letzten Jahre treten verstärkt die expressiven Facetten des „Chamäleons Stils“ hervor, also jene Merkmale des Ausdrucks, die dem Kommunikationspartner einen Eindruck von ihrem Urheber vermitteln können oder sollen. Dabei lehnen sich Individuen auch an gruppengebundene Orientierungsrahmen an, die teils als Habitus inkorporiert, teils strategisch zur Distinktion genutzt werden. Stil verweist damit • als Gruppenstil • nicht zuletzt auch auf soziale Zugehörigkeit. Gruppenbezogene Identität kann sich auf unterschiedlichste soziale Systeme beziehen. So kann der Band auch als eine abwechslungsreiche Reise durch kommunikative Sozialwelten gelesen werden und zu den realen oder medialen Orten, an denen sich Gruppen konstituieren. Ebenso vielfältig wie die Kontexte und Medien sind die zur Stilisierung genutzten Zeichentypen, die von der Prosodie über einen plurikulturellen Fundus an Songtexten bis zu den multimodalen Gestaltungsressourcen einer Website reichen.